

f. d.

88



Geistliche
Abend +
Musik

Evang.=luth. Kirche zu Reichenau

Sonntag, den 30. Mai 1937, abends 8 Uhr

Der Dresdener Kreuzchor

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger

An der Tamitius-Orgel: Kantor Helmut Tramnitz

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Singet dem Herrn ein neues Lied“, Motette für 2 Stimm (achtst.)

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion seien fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen. (Psalm 149, 1-3)

2. C h o r (Choral): Wie sich ein Vat'r erbarmet üb'r seine jungen Kindelein, so tut der Herr uns allen, so wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm Gemächte, Gott weiß, wir sind nur Staub, gleich wie das Gras vom Rechen, ein' Blum' und fallend Laub! Der Wind nur drüber wehet, so ist es nicht mehr da! Also der Mensch vergehet, sein End', das ist ihm nah. (Johann Gramann, † 1541)

1. C h o r : Gott nimm dich ferner unser an, denn ohne dich ist nichts getan mit allen unsern Sachen. Drum sei du unser Schirm und Licht, dann trägt uns unsre Hoffnung nicht, denn du wirst ferner wachen. Wohl dem, der sich im Glauben fest auf dich und deine Huld verläßt.

D o p p e l c h o r : Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! (Psalm 150, 2)

F u g e : Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja! (Psalm 150, 5)

Johann Sebastian Bach: Fuge F-dur für Orgel (Peters, Band 3)

Schriftverlesung

Geistliche Sommerlieder

89

Rudolf Mauersberger

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, für vierstimmigen Chor

Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit an
deines Gottes Gaben. Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie
mir und dir sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem
grünen Kleide. Narzissen und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an,
als Salomonis' Seide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft. Das Läublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder. Die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt
mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und Felder.

Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt
mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt und lasse, was dem Höchsten
klingt, aus meinem Herzen rinnen. (Paul Gerhardt)

Leonhard Lechner: „Herzlich tut mich erfreuen“, für sechsstimmigen Chor

Herzlich tut mich erfreuen die fröhlich Sommerzeit, all mein Geblüt erneuen,
der Mai viel Wollust bent. Die Lerch' tut sich erschwingen mit ihrem hellen
Schall, lieblich die Vöglein singen, voraus die Nachtigall.

Es grünet in den Wäldern, die Bäume blühen frei, die Röslein auf den
Feldern von Farben mancherlei. Ein Blümlein steht im Garten, das heißt
Vergißnichtmein, das edle Kraut Wegwarten macht guten Augenschein.

Walter Unger: „Luthers Lob der Musica“ für sechsstimmigen Chor

Die beste Zeit im Jahr ist Mai'n, da singen alle Vögelein, Himmel und
Erden ist der voll, viel gut Gesang, da lautet wohl.

Voran die liebe Nachtigall, macht fröhlich alles überall, mit ihrem lieb-
lichen Gesang, des muß sie haben immer Dank.

Vielmehr der liebe Herre Gott, der sie also geschaffen hat, zu sein die rechte
Sängerin, der Musica ein Meisterin.

Seins Lobes sie nichts müde macht, dem singt und springt sie Tag und Nacht.
Den ehrt und lobt auch mein Gesang, und sagt ihm einen ewigen Dank.

Max Bruch: „Auf zu psallieren im frohen Choral“

für achtstimmigen Chor (Nach einer Dichtung von J. V. Scheffel)

Gebet und Segen

Joh. B. Walther (1684-1748): Präludium und Fuge A-dur für Orgel

Günter Raphael (geb. 1903, Leipzig)

Letzter Teil aus dem 12-stimmigen „104. Psalm“

Wenn aber die Sonne aufgeht, so geht dann der Mensch aus an seine Arbeit und an sein Ackerwerk bis an den Abend. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, so lange ich bin. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen. Ich freue mich des Herrn. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den Herrn, meine Seele! Halleluja!



Um Gaben zur Pflege der Kirchenmusik wird herzlichst gebeten!

Die nächste Abendmusik (die letzte vor der Sommerpause) findet am Vorabend des Johannisfestes, am Sonntag, dem 20. Juni 1937, abends 8 Uhr statt mit Werken des in Reichenau noch unbekanntem Tonsetzers Max Reger.

Druck: Alwin Marx, Reichenau